



Karsten Schwanke

Dipl. Meteorologe,
ARD Wetterexperte

Foto: excentric / Peter Christian Blum

Im Gespräch mit Karsten Schwanke

Diercke 360°-Redaktion: *Wir kennen Sie aus den Wetternachrichten der ARD, als Experte z.B. bei „Hart aber Fair“ oder in Spielshows wie „Groß gegen Klein“. Inwieweit spiegeln diese Auftritte Ihren Berufsalltag wider?*

Karsten Schwanke: Mein beruflicher Alltag wird vor allem von zwei Themen bestimmt: Einerseits vom Wetter (ich bin ja Diplom- und Leidenschafts-Meteorologe), andererseits von wissenschaftlichen Themen, die mich als Journalisten interessieren und neugierig machen. Deshalb produziere ich populärwissenschaftliche Filme für die Internetplattform wq-tv.de; in Talkshows oder Unterhaltungssendungen bin ich ab und zu als Gast zu sehen.

Diercke 360°-Redaktion: *Das aktuelle Wetter ist das Small-Talk-Thema Nummer eins und oft ein Eisbrecher für einen Gesprächseinstieg. Jeder kann mitreden und fühlt sich als Experte. Was halten Sie davon?*

Karsten Schwanke: Ich verstehe das sehr gut und freue mich auch darüber. Schließlich zeigt das doch, dass wir – trotz unserer High-Tech-Zivilisation mit klimatisierten Büros – mit dem Wetter leben und leiden. Niemand kann sich der Faszination Wetter entziehen!

Diercke 360°-Redaktion: *Worauf würden Sie Schüler und junge Menschen in Bezug auf unseren Planeten und dessen Zukunft aufmerksam machen wollen?*

Karsten Schwanke: Wir haben nur diesen einen, wunderschönen Planeten. Wir haben es in der Hand, ob dieser Planet auch in Tausend Jahren noch lebenswert ist. Macht euch Gedanken darüber, wie zukünftige Generationen „Erfolg“ definieren. Gibt es Alternativen zum Wachstum? Das ist für mich eine der entscheidenden Fragen.

Diercke 360°-Redaktion: *Die Flutkatastrophen an Donau, Saale und Elbe im Juni 2013: Eine zweite Jahrhundertflut? Eine Jahrtausendflut? Oder wird so etwas jetzt öfter passieren? Wie konnte es dazu kommen und können wir das Ausmaß beeinflussen?*

Karsten Schwanke:

Es kam dazu, weil es nach einem nassen Frühjahr noch einmal sehr stark geregnet hat – und dies auf einer großen Fläche. Wissenschaftler haben herausgefunden, dass die Extreme der letzten

Jahre (Oderflut 1997, Elbeflut 2002, Hitze 2003 und auch die Flut 2013) mit ausgeprägten Jetstream-Wellen in 9 bis 10 km Höhe zusammenhängen. Diese Strömungsmuster scheinen zuzunehmen, weshalb wir in Zukunft wohl häufiger mit Extremwetterlagen rechnen müssen. Deshalb ist es wichtig, dass wir uns Gedanken machen, wie wir solche Fluten abmildern können, zum Beispiel durch größere Polder, die im Falle eines Hochwassers geflutet werden können.

Diercke 360°-Redaktion: *Viele schieben Naturkatastrophen auf den Klimawandel. Sind wir denn wirklich an allem Schuld und bekommen jetzt häufiger von der Natur die Rechnung dafür? Was ist „hausgemacht“ und was natürlich?*

Karsten Schwanke: Im Jahre 2012 hat die Menschheit mehr als 35,6 Milliarden Tonnen CO₂ ausgestoßen. Das ist ein neuer Rekord und es sind 60% mehr als im Jahre 1990 – das dem Kyoto-Protokoll zu Grunde liegt! Damit ist klar: Wir drehen enorm an den Schrauben des Weltklimas, stärker als je zuvor. Wir steuern sicher auf eine schnelle, weltweite Erwärmung zu. Wie unsere Atmosphäre, wie unser Wetter konkret darauf reagiert, ist noch nicht völlig klar. Aber es wird nicht ohne (auch negative) Folgen für uns bleiben.

Diercke 360°-Redaktion: *Eiskernbohrungen haben bspw. gezeigt, dass es auch in der Vergangenheit Klimawandel gegeben hat, auch ohne dass der Mensch darauf Einfluss gehabt hätte. Wird DER Klimawandel zu oft und zu schnell als Grund vorgeschoben?*

Karsten Schwanke: In der Klimadiskussion wird manchmal übers Ziel hinausgeschossen. Es werden Aussagen getroffen, die so von seriösen Wissenschaftlern nicht zu halten sind. Klimaforscher können nicht vorhersagen, wie das Wetter im Sommer 2045 in Süddeutschland aussehen wird. Aber wenn wir den CO₂-Ausstoß nicht in den Griff bekommen, werden wir auf einen Klimawandel zusteuern, der im Vergleich mit historischen Klimaveränderungen extrem sein wird. Das zeigen Eisbohrkerne aus der Antarktis und Grönland.

Diercke 360°-Redaktion: *Welche Auswirkungen hat der Klimawandel auf die Weltmeere und ihre Bewohner?*

Karsten Schwanke: Abgesehen von extremen Wetterereignissen ist vor allem die Gletscherschmelze – und der damit zusammenhängende Meeresspiegelanstieg – der wichtigste Punkt in der Klimadiskussion. Zumal wir aus historischen Klimadaten wissen, dass es schon immer große Meeresspiegelschwankungen gegeben hat. Nur leben heute mehrere Milliarden Menschen (40% der Gesamtbevölkerung) in Küstennähe (bis zu 100 km Entfernung). Deshalb wird der Meeresspiegelanstieg – wenn auch erst in den nächsten Jahrhunderten – zur größten Gefahr für die Menschheit werden.

Diercke 360°-Redaktion: *Wie wichtig sind die Weltmeere für unseren Planeten, und sind sie eigentlich noch zu retten?*

Karsten Schwanke: Nicht umsonst wird die Erde der „blaue Planet“ genannt. Fast 71% der Erdoberfläche werden vom Wasser bedeckt. Unser Leben ist vom Wasser abhängig – nicht nur der Regen entstammt den Ozeanen, für viele Menschen ist das Meer auch Nahrungsgrundlage. Deshalb muss es in unserem eigenen Interesse liegen, die Weltmeere zu schützen und sie nicht als Müllkippe der Zivilisation verkommen zu lassen.

Diercke 360°-Redaktion: *Inwieweit haben Sie bei Ihrer Arbeit mit Landkarten zu tun, und was bedeuten Klimakarten für Ihren Beruf?*

Karsten Schwanke: Ich liebe Landkarten! Für eine gute Wetterprognose ist es wichtig, sich das Gelände gut vorstellen zu können. Es ist bedeutsam, ob sich hier ein Tal, dort eine Ebene oder ein steiler Bergrücken befindet. Deshalb „sehe“ ich in einer topographischen Karte immer auch die Landschaft vor meinen Augen. Wenn ich dann dieselbe Landschaft mit eigenen Augen erkunde (zum Beispiel im Urlaub), habe ich immer eine Karte vor Augen. Klimakarten helfen mir, die Verbindung von Topographie und Witterung herzustellen. Aus ihnen kann ich lernen, warum es in der Gegend XY trockener ist als anderswo.

Diercke 360°-Redaktion: *Die Stundentafeln für Erdkunde werden bundesweit immer weiter reduziert. An der wichtigen geographischen Bildung unserer Schüler wird somit immer mehr gespart. Fehlt es der Geographie an einer starken Lobby?*

Karsten Schwanke: In einer Zeit, in der heute die meisten Apps die geographischen Koordinaten meines Aufenthaltsortes mitteilen, um mir den nächsten Taxistand zu zeigen oder den kürzesten

Weg ins Kino zu liefern, müsste eine gute geographische Schulbildung noch mehr Platz einnehmen als früher! Warum dies nicht so ist, hinterlässt bei mir Kopfschütteln...

Diercke 360°-Redaktion: *Welche Bedeutung haben Atlanten, Karten und Klimadiagramme aus Ihrer Sicht für die schulische Bildung?*

Karsten Schwanke: Die Welt entdecken – das geht auch am Schreibtisch. Atlanten gehören deshalb in jede Schulklasse, in jedes Bücherregal! Und dabei geht es nicht nur um den höchsten Berg oder den längsten Fluss. Wirtschaftliche Aspekte, historische Fragen, Bodenschätze, Klimazonen, Bevölkerungsentwicklung – bis hin zu Vegetations- und Klimazonen – all dies liefern Atlanten, Karten und Klimadiagramme.

Diercke 360°-Redaktion: *Hat Ihr Weltatlas damals in der Schule eine Rolle bei Ihrer späteren Berufswahl gespielt?*

Karsten Schwanke: Mein Atlas – oder meine Begeisterung an Atlanten und Karten hat mich zur Meteorologie gebracht. Denn ich war fasziniert von Satellitenbildern, die meine Geographielehrerin mitbrachte – schwarz-weiß, auf echtem Fotopapier. Und ich konnte raten, welches Stück Küstenlinie auf dem Satellitenfoto zu sehen war...

Diercke 360°-Redaktion: *Welche Erinnerungen haben Sie an die Arbeit mit Karten?*

Karsten Schwanke: Ich habe als Schüler auf Butterbrotpapier die Ländergrenzen und Kontinente nachgezeichnet. So habe ich geübt, um möglichst perfekt Landkarten selbst zeichnen zu können – aus dem Gedächtnis, ohne abzumalen...

Diercke 360°-Redaktion: *Welche Projekte in Bezug auf Erde, Natur und Umwelt liegen Ihnen im Moment besonders am Herzen?*

Karsten Schwanke: Ich plane neue Filme über die Veränderungen der Erde durch den Klimawandel und werde dafür viel unterwegs sein. Außerdem freue ich mich über meine Tätigkeit als Beiratsmitglied für die Initiative TEEB DE - Naturkapital Deutschland, bei der es um den Wert unserer Natur geht.

Quelle: Diercke 360° Magazin, Ausgabe 2/2013. Westermann Verlag, Braunschweig 2013.